

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

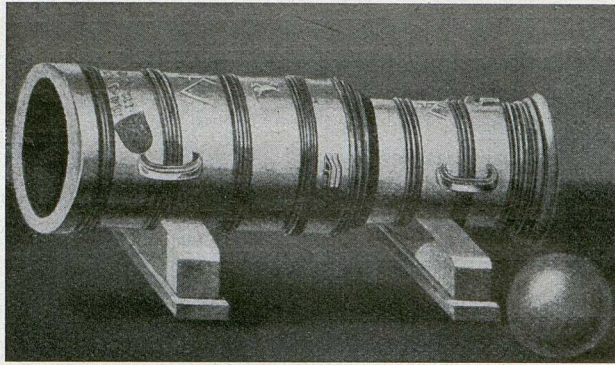


Bild 51. Die Braunschweiger „Faule Mette“, gegossen 1411

Nach einem Stich von 1728
Entn. Kraemer, Mensch und Erde

es hebt die Zeit an, von der das Feuerwerkbuch ausgeht. Große Ereignisse lassen die wafentechische Welt aufhorchen. Die Burg Tannenberg an der Bergstraße ist 1398 mit Hilfe der Frankfurter Büchse in Trümmer geschossen. Bei Tannenberg i. Pr. hatte 1410 die für den Orden ungünstig verlaufene Schlacht mit dem Einsatz von Geschützen auf beiden Seiten begonnen. *Zum erstmalig auf deutschem Boden werden Pulverwaffen in offener Feldschlacht verwendet.* (Daß die Engländer 1346 in der Feldschlacht bei Crecy Geschütze gehabt hätten, ist eine nachträglich zur Entschuldigung der französischen Niederlage erdachte Mär!) Der Nürnberger *Burggraf Friedrich V. von Hohenzollern* hat mit der vom Marienburger Orden gegossenen und ihm gelieferten „Faulen Grete“ 1414 den Widerstand des märkischen Adels gebrochen; Friesack und Plaue, die für uneinnehmbar gehaltenen, mit 4,5 m dicken Mauern befestigten Burgen der Quitzows sind den Steingeschossen von drei Zentnern nicht gewachsen gewesen und sind gefallen. Die Pulverwaffe hat „unritterlich“ ihre Unwiderstehlichkeit erwiesen, ihren Siegeszug angetreten. Wie sahen solche Riesengeschütze nun aus? Einige sind erhalten geblieben, von anderen lassen sich die Maße nach der nachfolgenden Zahlentafel ungefähr feststellen:

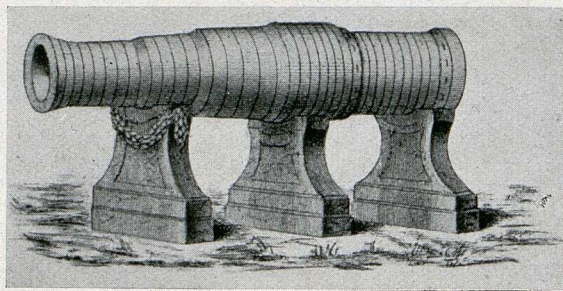


Bild 52. Die Genter „Tolle Grete“, um 1430. Rohrlänge 5,05 m, Kaliber 64 cm, Gewicht 16 400 kg.
Größte Steinbüchse in Europa

Nach Pfister, *Monstre-Geschütze der Vorzeit* (1870)
Entn. Johannsen, *Geschichte des Eisens*